

bekanntesten Sifridus Vitulus zu Beginn des 14. Jh. ist; ferner geistige Beziehungen Ebrachs zu anderen Zisterzienserklöstern und liturgische Handschriften. Abgedruckt sind S. 13 ff.: a) *Versus de Adam primo huius monasterii abbate*, um 1447 (inc. *Tu qui miraris*, 177 Zeilen, aus M. p. th. f. 2, 15—16, b) das sog. Theinheimer Missale (aus M. p. th. f. 116), wohl aus dem Bamberger Benediktinerkloster Michelsberg stammend, das neben einem Kalendar des 12./13. Jh. einige Nekrologeinträge des 13. Jh. und ein Theinheimer Amtsbuch des 13. bis 16. Jh. enthält, c) Übersicht über die in M. ch. f. 105 enthaltene Materialsammlung zur fränkischen, insbesondere Hochstift Würzburgischen Geschichte. R. M. K.

Strahovská knihovna [= Die Bibliothek von Strahov] III, 1968 (erschienen Praha 1970) Orbis Verlag, 268 S., 37 Kčs. — Nach den ersten zwei Bänden dieser Sammelschrift, die vornehmlich einige Quellenfunde publiziert, die in der Bibliothek des ehem. Prämonstratenserstiftes Strahov von Bohumil Ryba gemacht worden waren (der gemeinsam mit Jiří Pražák den Katalog dieser Handschriftensammlung vorbereitet), enthält der vorliegende Band mehrere Aufsätze aus dem Themenbereich dieser Zeitschrift, die hier kurz angezeigt seien: Brigitte Nitschke, *Obrazy evangelistů strahovského evangeliáře* [dt. Zusammenfassung: Zu den Evangelistenbildern des Strahover Evangeliars] (S. 5—14, 18 teils farbige Abb.), analysiert die Miniaturen dieser berühmten Unzialhandschrift, die in der Mitte des 9. Jh., wahrscheinlich in Tours entstand. Die Verfasserin weist die Miniaturen dem Ende des 10. Jh. und dem Trierer Milieu zu, und kann sie als Muster für weitere Evangeliare nachweisen. — Bohumil Ryba, *Obrat v posuzování priority prokopských legend a Břetislavových dekretů* [dt. Zus.: Der Umschwung in der Prioritätsfrage der Prokopiuslegenden und Břetislavschen Dekrete] (S. 15—60): Der Aufsatz — im J. 1953 entstanden — bringt Beweise, daß die Prokopiuslegende *Fuit itaque beatus abbas* älter ist als die mit dem *Initium Tempore Henrici III. imperatoris Romanorum*, und daß die Břetislavschen Dekrete einer Olmützer Hs. keinen selbständigen Wert für das 11. Jh. besitzen, da sie nur von Kosmas abgeleitet wurden. — Zdeněk Kalista, *Říše přemyslovská v Dantově Božské komedii* [dt. Zus.: Der Přemyslidenstaat in Dantes Göttlicher Komödie] (S. 61—80): Der Vf. befragt Dantes *Divina Comedia* nach der Stellung Böhmens — aber auch Prags —, in Mitteleuropa, und verfolgt sodann Dantes Beurteilung einzelner böhmischer Herrscher, namentlich Přemysl II., Wenzels II. und Johanns von Luxemburg. — František Fišer, *Nejstarší exemplář Jenštejnova oficia Navštívení p. Marie* [lat. Zus.: *Officii Visitationis B. Mariae exemplar primitivum*] (S. 81—85): Der Vf. beschreibt die Hs. der Prager Univ.-Bibl. Roudnice VI Fb 16, die in der Prager erzbischöflichen Kanzlei 1386 entstanden sein soll. — František M. Bartoš, *Hus a jeho účast na staročeske bibli* [dt. Zus.: Hus und seine Beteiligung an der altschwedischen Bibel] (S. 86—115): Der Vf. versucht seine älteren Thesen (die von Palacký ausgehen), Hus sei Urheber der zweiten Redaktion der altschwedischen Bibelübersetzung, zu vertiefen und die Einwände seiner Gegner abzuschwächen. — Emil Pražák, *K datování, interpretaci o otázkce autorství tzv. zlomků rýmované kroniky české* [dt. Zus.: Zur Datierung, Interpretation und Autorfrage der sog. Bruchstücke der tschechischen Reimchronik] (S. 116—128): Das Werk wird auf Grund des kürzlich entdeckten Akrostichons mit der Widmung an Kg. Georg von Podiebrad neu datiert und dem Notar der Prager Neustadt Prokop zugewiesen. — Josef Hejnic-Jitka Šimáková, *Ke knihovně Václava z Rovného* [dt. Zus.: Zur Bibliothek des Václav von Rovné (= Ruben)], S. 129—144, 9 Abb.): Der Aufsatz ist die Vorarbeit zu einer größeren Publikation von J. Hejnic über die Biblio-